Eine Solidaritätserklärung Naturwissenschaftlicher Fakultäten und Forschungseinrichtungen mit der internationalen Klimaforschung

Global Climate Solidarity of Faculties and Schools of Science

Januar 2015

Die unterzeichnenden VertreterInnen von Naturwissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen erklären, dass sie die wichtigsten aktuellen Ergebnisse der internationalen Klimaforschung unterstützen, wie sie in den Formulierungen und Erläuterungen des Fünften Sachstandsberichts (Fifth Assessment Report, 2013/2014) des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC; www.ipcc.ch) dargestellt werden. Wir betrachten diesen Bericht als umfassend und aufschlussreich.

Wir sind besorgt, dass die Bedrohung durch gefährlichen Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten zur Realität wird, wenn in den kommenden Jahren die globalen Treibhausgasemissionen nicht schnell und tiefgreifend verringert werden. Laut IPCC kann eine gefährliche Erwärmung von mehr als 2°C nur vermieden werden, wenn bis etwa 2020 das weltweite Wachstum der Treibhausgasemissionen gestoppt wird und diese bis etwa 2070 gegen Null sinken. Ohne umfangreiche politische Veränderungen ist dieses Ziel nicht zu erreichen.

Als VertreterInnen anderer naturwissenschaftlicher Disziplinen können wir die Ergebnisse der Klimaforschung nicht bis ins Detail beurteilen. Doch wir können bestätigen, dass die Mess- und Modellierungsmethoden sowie die Peer-Review-Verfahren der KlimaforscherInnen den höchsten internationalen Standards entsprechen. Wir haben daher keinen Grund, an den wichtigsten Schlussfolgerungen der IPCC-Berichte zu zweifeln.

Während des 20. Jahrhunderts reagierte die internationale Politik verantwortungsvoll auf andere Bedrohungen. NaturwissenschaftlerInnen klärten über die Funktion der Ozonschicht auf, was zum Montreal-Protokoll zu Ozonschicht-abbauenden Stoffen führte, das seit 1989 in Kraft ist. NaturwissenschaftlerInnen stellten die Ursachen für das Waldsterben fest und Ingenieure entwickelten Strategien zur Kontrolle von Industrie-Emissionen, was 1985 zum Helsinki-Protokoll zur Verringerung der Schwefel-Emissionen führte, das seit 1987 in Kraft ist. Die Erderwärmung stellt eine noch größere Gefahr dar. Um ausreichend im Interesse unserer Kinder und künftiger Generationen auf diese Herausforderung zu reagieren, müssen PolitikerInnen und die Öffentlichkeit die Warnungen anerkannter globaler Gemeinschaften von NaturwissenschaftlerInnen beachten.

Vorgehensweise

Die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Graz (Österreich) formulierte diese Erklärung und bekannte sich bei einer Sitzung im Jänner 2015 einstimmig dazu. Nun ersuchen wir international führende KlimawissenschaftlerInnen, diesen Text in ihren Naturwissenschaftlichen Fakultäten bzw. Forschungseinrichtungen zu präsentieren und um deren Unterstützung anzufragen. Die Erklärung und eine Liste der unterstützenden naturwissenschaftlichen Einrichtungen werden bei oder vor der UN-Klima-Konferenz in Paris (30. 11.- 11. 12. 2015) vorgestellt. Die Konferenz umfasst COP21 (21. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention 1992 der Vereinten Nationen) und CMP11 (11. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien, die als Tagung der Vertragsparteien des Kyoto-Protokolls 1997 dient).

Unterzeichnende: 23 Einrichtungen aus 19 Ländern

Land	Einrichtung	Vertreter/in	Funktion
Österreich	Faculty of Natural Sciences, University of Graz	Prof. Karl Crailsheim	Dekan
Australien	Faculty of Science, University of New South Wales	Prof. Merlin Crossley	Dekan
Belgien	Faculty of Science and Bio-Engineering Sciences, Vrije University of Brussels	Prof. Paul Geerlings	Dekan
Brasilien	Oceanographic Institute, University of São Paulo	Prof. Frederico Pereira Brandini	Leiter
Frankreich	Department of Earth and Planetary Sciences, Paris-Saclay University	Prof. Eric Chassefière	Leiter
Hong Kong	Faculty of Science, Chinese University of Hong Kong	Prof. Henry Wong	Dekan
Irland	Faculty of Science and Engineering, University of Limerick	Prof. Edmond Magner	Dekan
Irland	Faculty of Science and Engineering, Maynooth University	Dr. Fiona Lyddy	Dekanin
Italien	Faculty of Science and Technology, Free University of Bolzano-Bozen	Prof. Stefano Cesco; Prof. Fabrizio Mazzetto	Dekan; Vizedekan für Forschung
Kanada	Saint Mary's University, Halifax, Nova Scotia	Dr. Steven Smith	Dekan
Kanada	Ryerson University, Toronto	Prof. Michael C. Kolios	Vizedekan für Naturwissenschaft und Forschung
Malta	Faculty of Science, University of Malta	Prof. Charles V. Sammut	Dekan
Nieder-lande	Faculty of Applied Science, Technical University of Delft	Prof. T.H.J.J. Tim van der Hagen	Dekan
Pakistan	Faculty of Science, University of Gujrat	Prof. Muhammad Faheem Malik	Dekan
Portugal	Faculty of Science, University of Lisboa	Prof. José Artur Martinho Simões	Leiter
Schweiz	Faculty of Science, University of Basel	Prof. Moritz Lehmann	Forschungsdekan
Schweiz	Swiss Federal Research Institute WSL	Prof. Konrad Steffen	Leiter
Schweiz	University of Freiburg, Faculty of Mathematics and Sciences	Prof. Fritz Müller	Dekan
Serbien	Faculty of Science, University of Novi Sad	Prof. Neda Mimica Dukic	Dekanin
Spanien	Faculty of Science, University of Vigo	Prof. Pedro A. Araujo	Dekan
Sweden	Faculty of Science, Stockholm University	Prof. Anders Karlhede	Dekan
Tschechien	Faculty of Environmental Technology, University of Chemistry and Technology, Prague	Dr. Ing. Vladimír Kočí	Dekan
Ungarn	Faculty of Sciences, University of Pécs	Prof. Róbert Gábriel	Dekan